

**Pandemie:** Neue Folge im Podcast-Spezial „Leben in Zeiten von Corona“ mit Mannheimer Schülerinnen und Schülern

# Auch Politiker haben keine Superkräfte

Von Stefanie Ball

Mal dürfen sich zwei Haushalte treffen, mal fünf, Frisöre dürfen öffnen, Restaurants nicht, mal gibt es Fernlernunterricht, mal Wechselunterricht, und oft steht das wenige Tage vorher noch nicht fest. Die Regeln in der Corona-Pandemie waren oft nicht immer klar, und dann änderten sie sich ständig. Das hat viele Menschen verunsichert und verärgert. Auch Salomé Kleinschmidt.

Gleichzeitig wirbt die 15-jährige Schülerin der Johannes-Kepler-Schule für Verständnis. „Die Regierung weiß genauso wenig wie wir. Die können auch nicht in die Zukunft sehen“, sagt sie in einer neuen Folge des Podcasts „Leben in Zeiten von Corona“. Bis zu den Sommerferien Ende Juli kommen in einem mehrteiligen Spezial Mannheims Schülerinnen und Schüler zu Wort, in Folge sechs sind es Salomé Kleinschmidt und Ray-Lewis Syengo-Naumann. Die Gesellschaft erwarte, dass die Politiker gewisse Aufgaben erledigten, sagt Salomé. „Sie sollen sagen, was kommt und was wir tun sollen, aber die haben auch keine Superkräfte.“

## Angst vor Verschlechterung

Dass die Corona-Pandemie schon bald zu Ende ist, glauben die beiden nicht, den nächsten Wochen blicken sie eher skeptisch entgegen. „Ich habe natürlich Angst, dass sich die Situation wieder verschlechtert“, sagt Salomé. Ohnehin gebe es ein ständiges Auf und Ab, nie wisse man, wie es weitergehe. Ray fürchtet um sein Basketballtraining, das er gerade wieder begonnen hat. „Das ist mir sehr wichtig.“ Und er fürchtet, dass die Masken schon bald wieder zum Alltag in den Schulen gehören könnten. „Die mag ich gar nicht.“ Auch die Zeit im Fernlernunterricht ist dem 16-Jährigen schwergewallen. „Ich fand das anstrengend, sich morgens um acht Uhr vor den PC zu setzen und dann alle Aufgaben allein zu machen.“

Auch viele seiner Mitschüler seien unmotiviert gewesen. „Die haben sich verschlechtert.“ Ray will in zwei



Salomé Kleinschmidt und Ray-Lewis Syengo-Naumann blicken skeptisch in die Zukunft.

BILD: STEFANIE BALL

Jahren seinen Realschulabschluss machen; die Kepler-Schule ist eine Gemeinschaftsschule, an der die Schülerinnen und Schüler beginnend mit den fünften Klassen aus allen Schularten in einem Klassenverband auf ihrem persönlichen Leistungsniveau lernen. Salomé hat die Zeit im Homeschooling, wie sie findet, gut überstanden: „Ich fand das eigentlich angenehm. Ich hatte bei

meiner Mutter im Büro einen eigenen Bereich, in dem ich arbeiten konnte, so konnte ich schulische Sachen von privaten trennen.“ Worüber sich ihre Mutter viel mehr Gedanken gemacht habe, seien die fehlenden sozialen Kontakte gewesen. „Am Anfang hat sie mich gezwungen, jeden Tag eine Freundin anzurufen“, erzählt Salomé. Bei Ray war es umgekehrt: „Meine Mutter hatte

Sorge, dass ich zu sozial bin.“ Jetzt aber dürfen sie wieder raus und sich treffen – doch auch hier hat Corona Spuren hinterlassen. So seien sie kürzlich mit einer größeren Gruppe auf den Neckarwiesen zusammengekommen. Plötzlich kam ein Polizeiauto und sofort sprangen alle auf, teilten sich auf in Kleingruppen und gingen in verschiedene Richtungen, als würden sie sich nicht kennen.

## Hier geht's zum Podcast

■ Den Schüler-Spezial-Podcast gibt es hier: [mannheimer-morgen.de/corona-podcast](http://mannheimer-morgen.de/corona-podcast).

■ Er läuft bis zu den Sommerferien Ende Juli immer freitags.

■ **Mitmachen und mitteilen:** Wie habt ihr, die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, die Corona-Krise erlebt? Schickt dem „Mannheimer Morgen“ Texte, Bilder, Gedanken, Forderungen an Politik und Gesellschaft! Wir sammeln und berichten. E-Mail an [lokal@mamo.de](mailto:lokal@mamo.de) oder per Post an die Lokalredaktion, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim. *sba*



„Da ist immer die Angst dabei, erwischt zu werden“, erklären die beiden. Dabei haben sie nichts Verbotes getan, nur sich getroffen. Die Polizei wollte auch gar nichts von ihnen. „Die sind nur vorbeigefahren.“ Ständig auf der Hut – das ist Salomé auch bei anderen Gelegenheiten. Niemand in ihrer Umgebung, zuckt sie zusammen, trägt einer seine Maske nicht richtig, weist sie ihn darauf hin. „Manchmal war ich schon hysterisch, obwohl ich eigentlich gar nicht so bin.“

Gleichzeitig merkt sie, dass die Menschen auch zu ihr auf Abstand gehen und sie sich fragt: Ist das jetzt wegen mir, wegen meiner Hautfarbe oder ist das wegen Corona? „Jeder lebt in seiner eigenen Blase, in seiner eigenen Welt und lässt keinen mehr an sich ran.“

**Laternen:** Beschädigung durch Regen und Baufahrzeuge

## Franklin: Beleuchtung defekt

Von Timo Schmidhuber

Im neuen Stadtteil Franklin gibt es aktuell erneut massive Probleme mit der Straßenbeleuchtung. Seit Tagen seien nachts die Laternen aus, berichtet ein „MM“-Leser. Vom Platz der Freundschaft bis zur Thomas-Jefferson-Straße sowie in der Abraham-Lincoln-Allee und auch in der George Washington-Straße funktioniere das Licht nicht. Auch die Bushaltestellen seien „stockdunkel“.

Die für Franklin zuständige städtische Gesellschaft MWSP bestätigt auf Anfrage, dass die provisorische Straßenbeleuchtung im Stadtteil „in den vergangenen Wochen mehrfach ausgefallen“ sei, „was wir ausdrücklich bedauern“.

## Repariert bis Wochenende?

Als Ursache nennt eine MWSP-Sprecherin zum einen den Starkregen, zum anderen Beschädigungen durch laufende Bauarbeiten. „Die offenen, oberirdischen Kabelverlegungen sind im Vergleich zu einer finalen Straßenbeleuchtung insgesamt anfälliger für Störungen – erst recht bei einer ungewöhnlichen Wetterlage wie in den letzten Wochen. Auch können eine Kollision von Baufahrzeugen oder Erschütterungen am Mast, die im Zuge des Tief- und Hochbaus nicht zu vermeiden sind, zum Ausfall führen.“ Die Baulogistik arbeite ständig daran, alle Beteiligten für das Thema zu sensibilisieren.

Die MWSP hat nach eigenen Angaben ein Unternehmen mit dem Betrieb der provisorischen Straßenbeleuchtung im Stadtteil beauftragt. Dieses werde bei Ausfällen umgehend benachrichtigt, so die Sprecherin. Die Reparaturarbeiten würden „voraussichtlich am Wochenende abgeschlossen sein, so dass die Straßenbeleuchtung absehbar wieder vollumfänglich sichergestellt ist“.

In dem neuen Stadtteil wohnen aktuell bereits mehr als 3000 Menschen.

ANZEIGE

## Hausmesse mit Naturbetten vom Feinsten in Mannheim



Ausgefallene Designerbetten in historischem Holz, neuartige ergonomische Lattenroste, natürliche Polsterbetten in Boxspring-Optik ohne Metallfedern – Uwe Geldmacher, Inhaber des dormiente centers by Belmondo hat die Zeit nach dem Abverkauf genutzt, um ganz viele brandneue Produkte rund ums Thema „gesunder grüner Schlaf“ in seine Ausstellung zu holen. „Da sind jede Menge Dinge dabei, die hier sonst keiner führt im Umkreis, aber das allein ist es nicht: sie sind auch extrem clever und nützlich!“ freut sich Uwe Geldmacher schon auf die Hausmesse zur Wiedereröffnung.

### Voll im Trend: Hanfmatratzen und -Bettwaren

Als erster Bettenspezialist in der Region führt er das komplette Hanf-Programm seines Hauslieferanten dormiente Naturbetten. Wie bei jedem Hype ist nicht alles sinnstiftend, was auf den Markt geworfen wird, weiß Uwe Geldmacher. Von seinen dormiente Naturlatexmatratzen und Bettdecken mit Hanf und der schönen weichen Bettwäsche in sanften Naturfarben ist er allerdings rundum überzeugt. „Für das Bettklima ist Hanf einfach überragend. Ein klammes, feuchtes Bett ist damit passé. Und unter ökologischen Gesichtspunkten ist diese genügsame und ergiebige Pflanze fast unschlagbar.“

### dormiente Center by Bel Mondo

M2, 8-9 | 68161 Mannheim | [www.dormiente-center-mannheim.com](http://www.dormiente-center-mannheim.com) | Tel: 0621-2999-930  
Mo-Fr. 10-18:30 Uhr | Sa. 10-16:00 Uhr

### Betten mit Geschichte und mehr

Angetan haben es ihm auch zwei neue Betten für echte Individualisten, die sonnegebräuntes historisches Holz von alten Scheunen mit hellem Zirbenholz kombinieren. Neben der besonderen Optik sorgt das Zirbenholz mit würzigem Duft für ein schlafförderndes Ambiente. Außergewöhnlich seien auch die neuen Betten aus Designbuche oder mit farbigen Akzenten aus Linoleum. Alles genügt höchsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit und Gesundheitsverträglichkeit. Auf seinen Partner dormiente kann er sich dabei verlassen. „Regelmäßige Schadstofftests, Nachhaltigkeitszertifikate, Ursprungsnachweise von Rohstoffen, handwerkliche Fertigung in Deutschland – meine Kunden können genauso sicher gehen wie ich.“

Zur Eröffnung der Hausmesse am 23. Juli hat sich Uwe Geldmacher Verstärkung durch dormiente-Mitarbeiter geholt. „Schlafberatung kann manchmal fix gehen, aber in der Regel braucht es Zeit, um die rundum perfekte Matratze zu finden. Dafür stehen am Eröffnungstag gleich mehrere qualifizierte Leute zur Verfügung.“ Schließlic soll jeder Gelegenheit haben, z.B. den neuen Lattenrost mit seinen vielen intuitiv bedienbaren Anpassungsmöglichkeiten kennenlernen zu können, von dem sich Uwe Geldmacher ein echtes „Aha-Erlebnis“ für seine Kunden verspricht. Außerdem winken attraktive Messerabatte auf dormiente-Artikel.

grün**exklusiv**nachhaltig  
ERLEBEN SIE ALLE NEUHEITEN HAUTNAH  
BEI DORMIENTE CENTER MANNHEIM



**EINLADUNG**  
ZUR HAUSMESSE  
Fr. 23. - Sa. 31.07.

**10%** auf alle dormiente Produkte

Wir geben unseren Messe-Rabatt an Sie weiter!

dormiente  
CENTER MANNHEIM

NATURSCHLAFSTUDIO  
**BEL MONDO**  
M2 8 • 68161 Mannheim  
Telefon 0621 2999-930

[info@dormiente-center-mannheim.com](mailto:info@dormiente-center-mannheim.com)  
[www.dormiente-center-mannheim.com](http://www.dormiente-center-mannheim.com)